



## Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur  
Theresa Maier und Bernd Prettenthaler



# Es geht auf die Alm

Die langen Wintermonate sind vorbei und die Tiere verlassen die Stallungen, um für einige Monate auf die Almen zu ziehen.



### Idyll auf der Alm

KK, PRUGGER

### Info

Für Fragen zur  
Volkskultur:

**Telefon:** (0316)  
90 85 35.

**E-Mail:**  
office@  
volkskultur.  
steiermark.at

**A**m Bauernhof von Peter und Waltraud Prugger, vulgo Jager, in der Gemeinde Aich im Ennstal, züchtet man Tscheggenschafe. Da im Sommer nicht genug Weidefläche am Hof vorhanden ist, werden die Tiere für einige Monate auf die nahe gelegene Winkleralm getrieben. Das ist eine Hochalm im großen Sölketal, die bis auf 2500 Meter hinaufreicht und sich für den Sommerweidegang optimal anbietet. Durch den dort fehlenden Weidezaun kann es schon

passieren, dass die Schafe auch einmal die Bezirksgrenzen überschreiten und bis ins benachbarte Murtal ziehen.

Peter und Waltraud gehen, mit Salz und Mineralstoffmischung im Rucksack, jedes Wochenende auf die Alm. „Unsere Tscheggenschafe sind sehr trittsicher und robust und werden auf der Alm oft mit unwirtlichen Wetterkapriolen konfrontiert. Es gilt, die frisch geborenen Lämmer vor Wind, Kälte und vor allem vor dem Steinadler zu schützen“, so Peter Prug-

ger, der auch schon Sommer mit einem plötzlichen Wintereinbruch miterlebt hat. Nicht immer kehren alle Mutterschafe und Lämmer im Herbst auf den Hof zurück. Mit der Rückkehr des Wolfes und den damit verbundenen Problemen hat sich die Lage für die Almbauern erschwert und lässt in eine ungewisse Zukunft blicken. „Trotzdem sind diese drei Monate in einer atemberaubenden Natur, mit eigenen Gesetzen, unsere schönsten im Jahr“, so die zufriedenen Schafbauern.

### VOLKSKULTUR

## Was das Maiwipferl so kann



Wie vieles andere im Mai sprießen auch die Bäume und treten voller Kraft dem Sommer entgegen. Eine besondere Wirkung haben dabei die frischen Triebe von Fichten, Tannen und Kiefern, die man auch als „Maiwipferln“ kennt. Sie enthalten ätherische Öle sowie Vitamin C und werden seit jeher als Hausmittel gegen Husten und Atemwegserkrankungen eingesetzt. Besonders beliebt ist der Maiwipferlsaft, der mit braunem Zucker oder zusätzlich mit Spitzwegerich seine heilende Entfaltung als Hustensaft weitergibt. „Der Saft sollte im Dunkeln gelagert werden, so bleiben die Inhaltsstoffe erhalten. Früher wurden die angesetzten Gläser auch im Garten vergraben“, so Dagmar Steinecker.

### STEIRISCHE DORFGESCHICHTEN

## Geschichten, die das Leben schreibt

Es sind oft kuriose, unterhaltende oder ernsthafte Erzählungen, die in Stadt und Land über bestimmte Orte und regionale Besonderheiten berichten. Ob über Generationen weitergegeben oder gegenwärtig

entstanden, sie alle zeichnen Bilder von besonderen Ereignissen. Da spannt sich der weite Bogen beispielsweise von außergewöhnlichen Menschen über markante landschaftliche Erscheinungsformen oder spezifi-

sche Bauwerke bis hin zu illustren gesellschaftlichen Begebenheiten. Meist entsprechen sie weitgehend der Realität, wobei sich über die Jahre doch manchmal frei Erfundenes dazugesellt. Alles hat hier seinen Platz, möch-

te erzählt, gehört und gelesen werden.

Schicken Sie uns für die neue Rubrik ihre persönlichen „Steirischen Dorfgeschichten“ – ob kurios, lustig oder informativ: [office@volkskultur.steiermark.at](mailto:office@volkskultur.steiermark.at)